Français Fédéral

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 43

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-618216

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das neue Nebelspalter-Buch bei Ihrem Buchhändler!

Hieronymus Zwiebelfisch

Wer lacht da?!

Das Beste aus dem Narrenkarren

144 Seiten, illustriert, Fr. 17.80

Nebelspalter-Verlag Rorschach

Seit über sechs Jahren präsentiert Hieronymus Zwiebelfisch alle 14 Tage seinen reichhaltigen Narrenkarren im Nebelspalter. Unter dem Titel «Wer lacht da?!» legt er nun eine Auswahl aus der bisherigen Fracht («Das Beste aus dem Narrenkarren») zwischen Buchdeckeln vor.

Aus seiner blühenden Phantasie hat Hieronymus Zwiebelfisch einen kunterbunten Strauss zusammengestellt: Humoristische und satirische Geschichten, aufgelockert mit witzigen Gedichten und gewürzt mit einer Prise treffsicherer Aphorismen, vermischen sich mit fiktiven Interviews, parodistischen Inseraten, schwarzen Stories, Antisprichwörtern, Märchen sowie mit allerlei Geistesblitzen und amüsantem Unsinn. Aus dieser Mixtur ist eine lustige Suppe entstanden, die jeder humoristische Feinschmecker mit grossem Vergnügen auslöffelt.

Was Hieronymus Zwiebelfisch mit seinem ersten Buch auftischt, zielt nicht auf Lachsalven und Schenkelklopferei. Vielmehr führen die einzelnen Ingredienzen dieser fröhlichen Mischung zum Schmunzeln – nicht zuletzt auch zum Schmunzeln über eigene Verhaltensweisen. Denn Zwiebelfisch nimmt die Dinge jeweils mit einem schelmischen Augenzwinkern aufs Korn und unter die Lupe.

Dass es sich beim Namen des Autors um ein Pseudonym handle, ist übrigens ein Gerücht. Hieronymus Zwiebelfisch existiert wirklich: Als Kunstfigur ist er das Kind zweier Schriftsteller, die nicht nur als nebelspaltende Satiriker bekannt sind, sondern auf getrennten Wegen die Öffentlichkeit mit zahlreichen literarischen Werken behelligen. Beide Elternteile von Hieronymus Zwiebelfisch bestreiten jedoch, dass sie auch als Ghostwriter für einen berühmten Komiker – ob aus der Kabarett-Szene oder aus dem Berner Bundeshaus – tätig seien.

Hans Derendinger

Einfälle und Ausfälle

Wer zuletzt lacht, lacht am besten. Darum will niemand den Anfang machen.

□

Wo Leute mit «heiligem Feuer» am Werk sind, empfiehlt es sich, die Feuerwehr in Rufweite zu haben.

□

Alle reden sie von der Zukunft. Darum benimmt sich die Gegenwart so schlecht.

□

Dem Pfarrer geht es nicht darum, dass die Kirche im Dorf, sondern dass das Dorf in der Kirche bleibt.

□

Die «Hochzeit des Jahres» wird selten zur Ehe des Jahrzehnts.

□

Sie ist die rechte Hand des Chefs. Das brachte ihm den Vorwurf ein, alles mit der Linken zu erledigen.

□

Die Sprecher von Werbespots verwandeln sich in das angepriesene Produkt: Wenn sie für eine Hautcreme werben, wird ihre Stimme hautfreundlich.

□

Was ein währschafter Schweizer ist, bleibt bei seinen Hosenträgern. Die halten den ganzen Mann stramm zusammen, selbst wenn ihm einmal unangemeldet das Herz in die Hose fällt.

Applaus!

In zwei verschiedenen Zeitungen schrieben zwei Kritiker über ein und dasselbe Konzert (mit Musik von Beethoven, notabene). Ihre letzten Sätze lauteten:

«Der Beifall des Publikums am Schluss nahm, und durchaus zu Recht, enthusiastische, demonstrative Formen an.»

«Zu Jubel, zu (ekstatischer) Freude schien niemand so recht gestimmt.» *Boris*

Français Fédéral

Läck du mir am Fuetterfass.
Laiche-moi au tonneau de fourrage.

Das isch zom de Tüüfu hole.
C'est donc à chercher le diable.

Mach ned sChaub mit der Aute.
Ne fais pas le veau avec la vieille.

Es esch zom us de Huut fahre.
Il est pour rouler dehors la peau.

SZiit ufzieh.
Tirer en haut l'horloge.

Schräger Vogel

Na und? Nur weil ich nicht singe wie die anderen? Nur weil mein Gefieder nicht die Landesfarben trägt? Nur weil ich kein Nest baue? Nur weil ich auf Katzen pfeife? Nur weil ich die Hackordnung nicht einhalte? Nur weil ich nicht rede, wie mir der Schnabel gewachsen sein soll? Nur weil ich den Schnabel nicht halte? Nur weil mich die armen Würmer dauern? Nur weil ich Geier, Falken, Aasfresser hasse? (Die Taube ist meine Geliebte!) Nur weil ich die vorgeschriebenen Jahreszeiten und Flugbahnen, die zugewiesenen Häuschen, die vom Tisch gefallenen Krümel meide? Ich bin ein schräger Vogel. Na und? *Peter Maiwald*